

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. I. Montag, den 3. Januar 1825.

Berlin, vom 29. December.

Seine Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichtsrath Jagwitz zu Glogau den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Administrator des Rentamts Kupp im Regierungsbezirk Oppeln, Rittermeister von Hulock, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse, dem Kirchendiener bei der Nikolai-Kirche in Berlin, Wilhelm Salbach, und dem Kreis Schulzen Pleßow zu Buckow das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Magdeburg, vom 28. December.

Nach einer allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 27sten November d. J., soll die für die Provinz Sachsen begründete neue ständische Einrichtung ins Leben treten, und die Wahlen nunmehr vor sich gehen. Die Provinz ist deshalb in 6 Wahlbezirke abgetheilt, als: 1) der Thüringische; 2) der Wittenbergische; 3) der Mansfeldische; 4) der Eichsfeldische; 5) der Magdeburgische; 6) der Halberstädtische. Zum Landtags-Kommissar ist der Oberpräsident v. Mox zu Magdeburg ernannt.

Breslau, vom 22. December.

Ein Schreiben aus Wien von glaubwürdiger Hand enthält die freilich noch Bestätigung bedürftige Nachricht, daß die Griechen über die, gegen Morea segelnde Egyptische Flotte, einen vollständigen Sieg errungen hätten.

Braunschweig, vom 23. December.

Der Herzog hat den Offizieren, welche seinen Vater, auf dem Zuge von Böhmen nach den Englischen Schiffen an der Weser, 1809 begleiteten und unter seinen Fahnen in Spanien fochten, eine ehrenvolle Auszeichnung erwiesen. Sie empfangen gleich nach seiner Rückkehr ein goldenes Kreuz mit Lorbeerumgebung und den Inschriftsworten: „Für Treue und Redlichkeit,“ 1809; und eine silberne Medaille, wor-

auf sich Trophäen und die lateinische Inschrift „Pennisula“ befinden. Der Bruder des regierenden Fürsten, Herzog Wilhelm, ist von seinen Reisen ebenfalls zurückgekommen und beide leben wieder zusammen auf dem Schlosse in echt brüderlicher Herzlichkeit. Es wird ein Huzarenregiment errichtet, um das Truppencontingent zu dem Deutschen Bundesheere zu vervollständigen.

Hannover, vom 24. December.

Die Flüsse und Bäche fangen wieder an anzuschwellen und zufolge der, gestern Morgen hier eingegangenen Nachricht hat die Leine bei Salzdorf eben so abermats eine solche Höhe erreicht, daß die Schleusen und Mühlenschütten hier und bis Neustadt hin aufgezogen werden mußten. Am 23ten d. früh Morgens war hier ein solcher Sturm, wie man ihn kaum erlebt zu haben sich erinnert. Einige wollen eine Erderstütterung bemerkt und die Stöße sehr deutlich empfunden haben.

Aus den Maingegenden, vom 24. December.

Die zu Carlsruhe eingegangenen milden Gaben aus dem Badischen Lande belaufen sich jetzt auf 58,364 Gulden 45 Kr. wobei sich 1000 Gulden befinden, welche von Wohlthätern aus Frankfurt durch die Bankiers Herrn Joh. Goll und Söhne für das Rurgthal übersandt worden sind. Die Frankfurter Geldbeiträge übersteigen schon die Summe von 32000 Fl. weit.

Im gegenwärtigen Augenblicke sollen 28 mit Kaufmannsgut beladene Schiffe, welche durch die Ueberschwemmung bis dahin in den Niederlanden zurückgehalten wurden, auf der Fahrt von Holland nach Köln begriffen seyn, auch sollen in Köln 87,000 Ctr. Güter liegen, die nach dem Ober-Rhein bestimmte sind.

Wien, vom 18. December.

Von Jassy sind einige hundert Türken abmarschirt wodurch die Stadt etwas Erleichterung erhalten hat,

aber von Bucharest war, nach Briefen vom 4. Dec. bis dahin noch kein Mann aufgedrungen.

Se. Maj. haben dem Johann Friedrich Pezvat, Regenschori in Keutschau, ein Privilegium für die Dauer von 4 Jahren auf die Erfindung einer Schreibmaschine, mit welcher zwei oder drei Exemplare mit der gewöhnlichen Geschwindigkeit auf einmal geschrieben werden können, verliehen.

Brüssel, vom 22. December.

Da die Zahl der dürftigen Familien in Amsterdam, die in unseren Armen-Colonien unüberbracht zu werden verlangen, sich mit jedem Tage mehrt, so ist die Commission der Wohlthätigkeits-Gesellschaft daselbst von dem Stadtrath ermächtigt worden, eine allgemeine Sammlung in der Stadt und deren Weichbilde vorzunehmen.

Paris, vom 21. December.

Der Moniteur meldet, daß 30,000 Petitionen unterstützungen von der Civilliste bei Sr. Maj. eingegangen seien und daß Sie die, an Ihrem Jahresfeste verliehenen 200 Pensionen um 300 vermehrt hätten, wobei die alten Soldaten von Austerlitz und Wagram oder deren Wittwen, so wie die der Wendes und von Quiberon bedacht worden seien.

Die Etoile meldet aus Madrid vom 13ten, der König, welcher noch ein wenig leidend sei, und die königl. Familie seien am 13ten in Madrid angekommen. Barcelona und Corunna u. s. w. würden künftig rein militairische Plätze sein und die Civil- und gerichtlichen Behörden solche verlassen.

Se. K. H. der Dauphin haben mehreren Verwandten des berühmten General Nipogard, die sich in der bittersten Armuth befinden, eine Unterstützung zukommen lassen.

Das in Vortau-Prince (Hayti) herauskommende amtliche Blatt: „Der Telegraph“, vom 17. October, enthält folgendes Aftenstück: „Kom, in der Propaganda vom 24. Juli 1824. Der Cardinal Julius von Somaglia, Propräfect 10., an Se. Excell. Hrn. Boyer, Präsidenten der Republik Hayti. Ich habe es für meine Schuldigkeit gehalten, die auf Befehl und im Namen Ew. Excell. durch Ihren Generalsecretair, den Brigade-General Inginar, an Hrn. Pohnzer, apostolischen Vicar in London, gerichtete tröstliche Depesche vom 22. Januar d. J., dem heiligen Vater Leo XII. vorzulegen. Derselbe empfand eine große Freude, als er Ihren frommen Wunsch erfah, unsern heiligen Glauben unter Hayti's zahlreichen Bewohnern blühen zu sehen. Es hält daher der heilige Vater für unerlässlich, daß der Erzbischof von Santo-Domingo mit dem heiligen Stuhl in Correspondenz trete, und zwar insbesonders aller geistlichen Angelegenheiten der Republik und namentlich des Theils derselben, der so lange die gesetzlichen Diener des Heiligthums und folglich den nothwendigsten Trost der Religion hat entbehren müssen. Se. Heiligkeit wünscht darüber unterrichtet zu sein, ob genannter Prälat seine Amtspflichten bis dato, wie es sich gebührt, gewährt habe. Der Pabst, der in seinem väterlichen Herzen eine zärtliche Zuneigung zu den Haytiern empfindet, wird allen Forderungen desselben, die das allgemeine Wohl angehen, gern genügen, denn der heilige Vater interessirt sich für die

Haytiern eben so sehr als für die Völker seiner Staaten und seiner Legend. Zugleich habe ich auf päpstlichen Befehl ein Schreiben an den Erzbischof von St. Domingo ergähen lassen, um ihn in Kenntniß von der Bestimmung des Pabstes zu setzen, und zugleich um ihm die Vollmachten zuzufenden, vermöge deren er, unter Autorität des heiligen Stuhls, Bischöfliche Gerechtigkeiten über die Länder haben wird, die gegenwärtig der Republik Hayti, von der Ew. Excell. das Oberhaupt ist, unterworfen sind.“ Das Schreiben spricht hierauf die Ueberzeugung aus, daß Boyer zweifelsohne die Geistlichen, die der Erzbischof verlangen und die man ihm zusenden würde, aufnehmen und schützen werde, und schließt folgendermaßen: „Der heilige Vater betet zum Vater der Barmherzigkeit, seinen himmlischen Segen auf Ew. Excell. auszusüßen, und eine lange Reihe von Jahren hindurch Ihr Leben und Ihre Weisheit gedeihen zu lassen. Ew. Excell. sehr ergebener Diener. J. Cardinal v. Somaglia. Weiter unten: Pietro Caprearo, Secretair-Deleg.“

Der Capitain eines Englischen Schiffs, der in diesen Tagen in Liverpool angekommen ist, hat gemeldet, im Canal lieber eine solche Menge Waaren herum, daß er sein ganzes Fahrzeug damit hätte besetzen können, wenn die Zeit es ihm erlaubt hätte.

Durch eine königl. Verordnung vom gestrigen Tage wird, um die Wollzeugung und Verarbeitung zu begünstigen, ein erhöhete Zoll auf die Einfuhr fremder Wolle gelegt und die Ausfuhr-Prämie auf die Wollenwaaren vermehrt.

Madrid, vom 9. December.

Die durch den Zutritt des Prinzen Maximilian von Sachsen verstärkte gemässigte Parthei scheint eine drohende Stellung anzunehmen. Se. K. H. haben häufige Conferenzen mit Sr. Maj., und obgleich man nicht sicher weiß, was dabei vorgeht, so ist doch leicht aus den Thatsachen abzunehmen, daß dieselben eine Abänderung in dem eraltirten System bezwecken, welches seit anderthalb Jahren so viel Unheil auf der Halbinsel verursacht hat.

Man schreibt aus Salamanca, nach Briefen aus Portugall sey in Lissabon eine neue Verschwörung entdeckt worden, und ein Theil der Besatzung von Porto in aller Eile nach der Hauptstadt abmarschirt.

Madrid, vom 10. December.

Unser Cabinet hat die Convention ratificirt, wonach es die an Frankreich schuldige Summe von 60 Millionen, mittelst 3 Millionen 5 procentiger Renten saldt, sogleich ratificirte. Außerdem ist eine zweite Convention abgeschlossen worden, worin für den Unterhalt der 37,000 Mann, die in unsern Lande bleiben, eine jährliche Summe von 24 bis 25 Millionen festgesetzt wird. Durch diese Summe werden die Kosten gedeckt, welche die Unterhaltung dieser Truppen in Spanien mehr als in Frankreich kostet. Die Französische Regierung läßt ihrerseits 6000 Mann Truppen mehr in Spanien, als die zuerst bestimmten 25,000 Mann.

Barcelona, vom 8. December.

Bei der Hinrichtung des jungen Guimbes, der, wie wir neulich gemeldet, zum Tode verurtheilt wurde, weil er: *viva la Constitucion!* gerufen, war

kein anderes Militair zugegen, als ein Detaschement von 14 Französischen Gensd'armes, die aber gleich, nachdem das Urtheil vollführt war, abzogen. Dies erbitterte den König, der den Delinquenten zum Tode begleitet hatte und er gerieth in Wortwechsel mit einem Platz-Adjutanten, indem er beauptete, die Gensd'armes hätten bleiben und das Volk verhindern sollen, sich zu zerstreuen, damit es die Rede noch hätte anhören können, die er, der König, vom Schaffott herab an dasselbe habe halten wollen.

Cadix, vom 22. November.

Die Spanischen Priester betrachten die Franzosen als Keger und dieses erklärt die Neigung, welche die Garnison für die Constitutionellen an den Tag legt. Seit dem R. Dekret wider die geheimen Gesellschaften haben die Französischen Militairs ihre Mauerlogen nur desto öffentlicher gehalten und dieses Benehmen hat die Geistesfreiheit ganz außerordentlich gekränkt.

London, vom 18. December.

Beunruhigend, aber höchst wahrscheinlich lügenhafte Gerüchte, haben die Stocks, desgleichen die Amerikanischen Fonds herabgedrückt. Man spricht von einer in Mexico ausgebrochenen Volksbewegung, zu welcher die Landung eines Corps von 3000 Spaniern in Veracruz das Zeichen gegeben haben soll. Ein auf der Rhede von Liverpool vor Anker gegangenes Schiff soll in seiner Flagge die Nummer 47 gezeigt haben, welches nach dem Signalbuche bedeutet: „Aufbruch in Mexico nebst großem Blutvergießen.“ (??) Unsere Fonds sind in Folge eines unbestimmten Gerüchtes gefallen, das es in Irland sehr bedenklich aussehe, eine Verschwörung dafelbst gesichert werde, und dieserhalb eine starke Armee hin beordert sey.

Herr Brown, der Erfinder des die Wagen fortbewegenden Gases, will mit dem Postwagen von hier nach York den ersten Versuch machen, wie weit es mit der neuen Erfindung gebracht werden könne. Er hält sich überzeugt, daß sein von Gas getriebener Wagen binnen einer Stunde 4<sup>te</sup> Stunde Weges, so wohl bergauf als bergab, zurücklegen wird. Ein großer Vorzug dieser Art zu reisen würde alsdann die beträchtliche Ersparnis an Reisekosten seyn, indem der Apparat etwa nur halb so viel als 4 Postpferde kostet, und man in weit kürzerer Zeit das Ziel der Reise erreicht. Es befindet sich bereits eine Gesellschaft im Werden, um dies „fortbewegende Gas“ auszuteilen, und wie man sagt, wird sie sich mit der Gesellschaft der Dampfwagen-Fahrt verbinden. Mittelft der Maschinen dieser letztern Compagnie hatten die Wagen nur 2<sup>te</sup> Stunden Weges binnen einer Stunde zurücklegen können.

Am 13ten d. M. fielen in Edinburg große Unruhen vor. Ein Trupp von 300 jungen Leuten, hauptsächlich Bekergesellen, machte sich auf, um jeden Irlander, der ihnen in den Weg kommen würde, zu mißhandeln. Sie hatten deren mehrere durchgeprügelt, und warfen hierauf den Irischen Kaufleuten die Fensterscheiben ein. Der Lärm hat über zwei Stunden gedauert.

Am Abend des 14ten d. M. ist in dem Fabrikgebäude von Windsors und Hyde zu Manchester, in demselben Augenblick, als die Arbeiter aus der Werkstatt gingen, die Dampfmaschine geplatzt, und das ganze Gebäude flog auf. Man hat bereits zehn

schrecklich verstümmelte Leichen aus dem Schutt herausgezogen, und vermuthlich dürfte man noch mehr Opfer dieses Vorfalles auffinden.

Zu Mettingam hat kürzlich eine Bengalische Tigerfelle drei von einem Afrikanischen Löwen gezeugte Junge geworfen.

Ein Huthändler in Porsea, Namens Medland, erhielt vor einigen Tagen von einem Ungenannten einen Brief nebst 22 Pfd. 17 Schill. (156 Thlr.) und zwar 15 Pfd., um welche Hr. M. vor 10 Jahren betrogen worden sei, 7<sup>te</sup> Pfd. als die Zinsen dieser Summe, und 7 Schillinge für die Interzessionsgebühren in die Times, als Bescheinigung des Empfanges. Der Hr. M. wußte sich weder des Vorfalles, an welchem jener Betrug sich knüpft, noch des reuigen Betrügers mehr zu erinnern.

New-York, vom 20. November.

Wir haben hier Zeitungen von Panama bis zum 10. Oct. erhalten, die jedoch keine weitem Nachrichten von Bolivars Armee, als ein officielles Document, liefern, das vom 27. August aus dem Hauptquartier Huana (150 Engl. Meilen von Neges, von wo der Bericht über das Gefecht am 6. August bei Junin überschrieben war) datirt ist. Es wurde, auf Bolivars Befehl, von dem Kriegssecretair de Heres an den Staatssecretair von Peru, Don Sanchez Carrion, übersandt, und theilt unter andern die Nachricht mit, daß sich der Feind, seit dem Gefecht bei Junin, fortwährend zurückziehe und schon sechs Provinzen und mehr als die Hälfte seiner Armee verloren habe, so daß diese kaum noch 2500 bis 3000 Mann stark sei, (wobei aber die 3000 Mann starke Abtheilung unter Baldez nicht gerechnet ist, die zur Beobachtung Planeta's in der Nähe von Potosi aufgestellt ist). Die Patrioten werden täglich durch Verkäufer verstärkt: auch haben sie auf dem Wege von Huancabeca und Huamanga einen Transport Gewehre und Munition genommen, wobei der begleitende Offizier, Oberst-Lieutenant Ramon Dias, zum Gefangenen gemacht wurde. Ihre Avantgarde stand am 22. August zu Huamanga, wo Bolivar am 28. August mit seinem Hauptquartier eintreffen wollte. Er ertheilte den Auftrag, mittelst dieses Documents den Behörden Peru's anzuzeigen, daß, allen eingegebenen Nachrichten zufolge, die Befreiung jenes Landes von der Engl. Armee noch in diesem Jahre vollständig ausgeführt werden könnte, was auch der combinirte Plan der feindlichen Heerführer sein möge. Die Folgen des Gefechts bei Junin waren für die Patrioten sehr günstig. Die Spanier zogen sich in den Ebenen von Junin zurück und ließen alle reichen Magazine in den Händen der Columbianer. Am 13ten Sept. befand sich Bolivar mit der ersten Division zu Huancayo und es wurden Anstalten getroffen, eine Truppen-Abtheilung nach Callao zu senden, wobin der Commandant von Lima, General Rodil, sich mit einem Theile seiner Truppen geworfen hatte, während er seine Reiterei auf den Weg nach Peru abschickte, sich mit der übrigen Spanischen Armee zu vereinigen. Die Patrioten erwarteten nächstens die Belagerung von Callao zu beginnen.

Die officielle Zeitung des Isthmus von Panama vom 10ten Oct. enthält folgende Proclamation Bolivars an seine Armee: Soldaten! Ihr steht im Be-

griff, das größte Unternehmen auszuführen, das je Männern anvertraut worden, das nämlich, einen ganzen Welttheil von Sklaverei zu retten. Soldaten! Die Feinde, die ihr vernichten sollt, rühmen sich vier- zehnjähriger Triumphe; sie sind daher wohl würdig, sich mit euch zu messen, die ihr euch in tausend Schlachten glänzend ausgezeichnet habt. Soldaten! Peru und ganz Amerika erwartet von euch den Frieden, als die Frucht des Sieges, und das freisinnige Europa richtet entzückt seine Blicke auf euch, weil die Welt ihre Hoffnung auf die Freiheit der neuen Welt baut. Werdet ihr sie täuschen? O nein! — Nein! ihr seid unüberwindlich.

Bolívar.

Warschau, vom 16. December.

Die Bedingung, unter welcher den Juden künftig nur der Wohnsitz in Warschau gestattet wird, ist: Jeder, welcher da wohnen will, muß eine wüste Baustelle mit der Verpflichtung kaufen, darauf binnen Jahresfrist ein massives Haus zu erbauen und ein Vermögen von 60,000 Gulden nachweisen. Doch kann, unter der Bedingung des Nachweises eines Vermögens von demselben Belange, ein Kaufmann, Fabrikseigner oder sonst mit Fähigkeiten zu einem öffentlichen Dienste erweislich ausgerüsteter Israelit aufgenommen werden, jeder muß aber seine Kinder in die öffentliche Schule schicken.

Petersburg, vom 14. December.

Mehrere einzelne Rettungs- und Hülfleistungsszenen bei der letzten großen Ueberschwemmung, verdienen allgemeiner bekannt zu werden: Ein Is- woschischik, der, wie alle übrigen, in einer Straße sein Pferd von seiner Droschke ausgespannt hatte, kam auf dem schwachen Thierchen geschwommen. Dieses aber konnte, die Last tragend, mit Schwimmen nicht gut mehr fort, und fing an zu sinken. Der unglückliche Reiter hielt mit beiden Händen sich oben an einem Baumzweige von Brettern fest und blieb hier eine Weile hangen, bis die Hände ihm den Dienst versagten und er in die Fluth sürzte. Das Wasser drückte ihn wieder in die Höhe, und er hielt an den Pfählen des Zaunes sich so lange fest, bis eine neue Welle ihn davon abriß. Indes drückte jedesmal der Sturm und die Wogen ihn an diesen Zaun, und so kämpfte er in Todesnoth über eine Viertelstunde. Von der kataluschinischen Brücke schwamm endlich ein Reiter hinzu, um ihn zu retten; allein das starke muthige Pferd scheute den Menschenkopf und war nicht hinanzubringen. Ein anderer Reiter versuchte es; aber dessen Pferd war nicht zum Schwimmen zu bewegen. Endlich gelang es einem Dritten, und der nun schon Versinkende ward gerettet.

Auf die kataluschinische Brücke, die sehr hoch liegt, hatten sich viele Menschen geflüchtet. Jawoschischiks spannten zuletzt, bei auch hier selbst wachsender Gefahr, ihre Droschken aus und schwammen davon. Die dazu Muth oder so starke Pferde nicht hatten, so wie eine große Anzahl Fußgänger, mußten dort bleiben, und sahen dem Tode in den Wellen entgegen. Die Gefahr wuchs mit jedem Augenblicke; wurde aber noch größer, als nach 1 Uhr das Wasser über die Brücke heraufstieg, und nun von allen Seiten eine Menge los und ohne Führer im Strome schwimmen:

der Pferde herbeikam, die alle, sobald sie diesen einzigen Rettungspunkt noch sahen, auf die Brücke zu eilten, und nun den kleinen, von Menschen schon vollgedrückten Raum zuletzt so beengten, daß die Leute fürchten mußten, in den Strom gedrängt oder von Koffeshufen zerstampft zu werden. Bei dem Abreißen der ängstlichen Thiere verloren die Menschen aber die Besinnung und anstatt sich auf beide Seiten der Brücke zu vertheilen, wendeten alle in ihrer Angst sich nun nach der Stelle, wo sie anfangs die meisten Pferde abzureißen versucht hatten. Während sie hier kämpften, kamen von der andern Seite, zu der nach mehr hingelangen konnte, immer mehrere Pferde hinzu. Endlich, als Gefahr und Noth am größten waren, sandte der Himmel ganz unerwartet Hilfe. Sturm und Wellen schleuderten zwei ungeheure lange Flosse, die zum Wäschepfehlen gebraucht werden, den Strom herauf, der Brücke zu, die glücklich den donnernden Stoß aushielt. Eins derselben klammte, seiner Länge wegen, zwischen der Brücke und dem schräg überliegenden Hause sich fest ein, und so bildete es den, mit Todesangst ringenden, vom langen Kampfe erschöpften Menschen, einen Gang, von welchem aus sie in die Fenster der mittleren Etage des Hauses, einer Apotheke, einstiegen, und sich gerettet sahen.

Noch ein freundlich interessanter Fall von glücklicher Rettung zweier kleinen Kinder eines Soldaten der Garde zu Pferde. Dieser hatte seine Wohnung in einem Erdgeschosse, und war im Dienste; die Mutter war auf Arbeit ausgegangen und hatte — wie solche arme Leute immer pflegen — die Kinder bei einem Stücke Brod und dem Krüge Wasser, eingeschlossen. Erst gegen die Nacht konnte sie wieder nach ihrer Wohnung kommen und durfte natürlich nur die Leichname ihrer Kinder noch zu finden hoffen. Als sie unter Thränen das Haus erreicht, wo alle Soldaten schon mit dem Auspumpen des Wassers aus der untern Etage beschäftigt sind, und sie selbst noch bis an den Leib im Wasser, zu ihrem Gemache kommt, findet sie den Tisch noch schwimmend, und oben darauf liegen die Kinder — im ruhigsten Schlafe. Sie erzählten denn nun der Mutter: Als das Wasser zu den Fenstern hineingeflossen, sahen sie auf Stühle gestiegen; als es höher kam, auf den Tisch; und als sie auf diesem selbst nicht mehr sitzen konnten, weil er die Decke beinahe erreichte, hatten sie, ermüdet vom Kleetern, sich hingelegt und waren eingeschlafen. Uebrigens konnten sie sich nicht satt genug erzählen, wie spasshaft es ausgesehen, als rings um sie her alle Gerächtschastem im Wasser herumgetanzt hätten.

Einem Ausländer ereilte die Fluthen auf einem Quai. Er rettete sich auf das Geländer; hier ebenfalls bedroht, bestieg er einen Baum; auch dieser aber fing schon an zu wanken. Sein Hülfsgeschrei vernahm ein Iswoschischik, und schwamm mit seinem Pferde, das er schon vorher zu seiner eigenen Rettung vom Fahrzeuge abgespannt hatte, ihm zu Hülf. Der Geängstete nahm diese dankbar entgegen; allein das Pferd war zu schwach, Beide zu tragen. Der Iswoschischik sogleich herunter, gab dem Fremden einen Wink, wohin er seine Richtung zu nehmen habe, und schwamm nun hinten nach. Beide kamen glücklich davor.

## Bermischte Nachrichten.

Ein öffentliches Blatt bemerkt: Die allgemeine Klage, daß in dem Maße, als die Geschäfte abnehmen, sich die Zahl der Handelsleute vermehre, ist nicht grundlos. Breslau z. B. giebt einen sprechenden Beweis dafür, wenn man die Jahre 1802 und 1824 einander gegenüberstellt.

Man zählte im Jahre:

1802	1824	
150	190	Kaufleute, handelnd mit Colonialwaaren, Leinwand, Russischen Producten ic.
40	30	mit Weinen.
20	40	mit Löhnen.
80	160	mit Wollweberey und Schnittwaaren, Leder, Eisen ic.
270	420	

In Breslau sind im Herbst dieses Jahres zwei neue Volksschulen errichtet, in welchen vierhundert Kinder armer Eltern unentgeltlich Unterricht erhalten.

## Bekanntmachung,

die ritterschaftliche Privat-Bank betreffend.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Königl. wicklichen Geheimen Raths Ober-Präsidenten von Pommern Herrn Dr. SACK Excellenz vom 26sten December v. J., bringt die Direction der ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern hiermit zu allgemeinem Kenntniss, dass sie am 10ten Januar d. J. ihre Geschäfte Louisenstrasse No. 746 beginnen wird; zur Einleitung derselben ladet sie das Publicum hierdurch ein. Stettin am 2ten Januar 1825.

Direction der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern.

## Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unsrer Tochter Friederike mit dem Herrn C. Dubendorff sen., zeiget mir hiermit unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. Stettin den 25ten Januar 1825.

C. G. Plantico.      Genr. Plantico,  
geboirne Schreiber.

Seine am 20sten v. M. zu Stettin mit Fräulein Ida Werck vollzogene Verlobung beehret sich ganz ergebenst anzuzeigen. Carl a. d. Ober, am 1sten Januar 1825.

Der Prediger, Rector Mæyer.

## Todesfall.

(Verpäter.) Mein guter Bruder, der Seifenfieder J. A. Schindler hier, endete am 23sten d. M. an den Folgen eines Nervenfiebers und hingu getretener Entkräftung seine irdische Laufbahn in einem Alter von 39 Jahren. Ich widme diese Anzeige unsern sämmtlichen

Anverwandten und Freunden ergebenst, unter Verbitung der Beileidsbezeugung. Stettin den 27sten Decemler 1824.

C. G. Schindler junior.

## Anzeige.

Mit dem 1sten Januar 1825 beginnt die Eröffnung meiner hieselbst neu errichteten Lesebibliothek, welche bereits eine bedeutende Sammlung der vorzüglichsten und neuesten Romane, Schauspiele, Taschenbücher ic., so wie klassischer schdnwissenschaftlicher Werke enthält, und in der Folge jährlich mit den neuesten und besten dahir gehörenden Schriften vervollkommnet wird. Indem ich mich beehre, das geehrte Publikum in Stettin und dessen Umgegend hierauf aufmerksam zu machen, bemerke ich, daß das vollständige Bächerverzeichniß dieser Bibliothek, welches zugleich die sehr billigen Bedingungen für die geehrten Leser enthält, für 1 Sgr. bei mir zu erhalten ist, und lade zur Theilnahme an derselben ganz ergebenst ein. Stettin den 31sten December 1824.

W. Thomas,  
Grapengießerstraße No. 419.

## Anzeigen.

Weisse, schwarze und couleurte Straußfedern, Wiener seidene Locken und Strickbaumwolle, empfangen eine große Auswahl zu wirklich auffallend billigen Preisen. C. F. Korn & Comp.

Neuesten Robillard und Marocco, Offenbacher Fabrik, empfehlen zu den Fabrikpreisen. C. F. Korn & Comp.

Daß wir unsere bisher unter der Firma von C. W. Ahau & Comp. bestandene Handlungs-Verbindung, indem sich Herr C. W. Ahau von den Geschäften zurückziehen will; heute aufgehoben haben, und unser zeitliche Associe Herr J. G. Voigt dasselbe mit Uebernahme der Activa und Passiva für seine alleinige Rechnung unter Beibehaltung der alten Firma ferner fortsetzen wird, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin den 1sten Januar 1825.

C. W. Ahau.      J. G. Voigt.

Nach Comtoir haben wir nach der Mittwochstraße No. 1068 im Hause des Gastwirth Herrn Schan verlegt. Stettin den 1sten Januar 1825.

A. Engelbrecht & Comp.

Meinen geehrten Abnehmern empfehle ich mich mit einem bedeutenden Vorrath der bekannten Berliner Li-  
gature, dopp. und einfachen Branntweiner, woben ich be-  
sonders die Bitte an meine werthen Gönner hinzufüge,  
mir ferner die Beweise ihres mir zu Theil gewordenen  
Wohltwillens durch recht zahlreichen Zuspruch zu be-  
gründen.

Zugaber der Moritz & Kroth'schen ersten Brannt-  
wein-Niederlage hieselbst,  
Mittwochstraße No. 1079 im Eckhaffschen Hause.

So eben erhielten wir eine neue Sendung ächter  
Zweikannten, die wir besonders zu sehr billigen Preisen  
offeriren.  
S. Auerbach & Comp.,  
Neuenmarkt No. 956.

Loose zur 1sten Klasse 1ster Klassen: und 66sten klei-  
nen Lotterie sind fortwährend zu haben, bey dem Unter-  
Einnehmer  
S. Auerbach, Neuenmarkt No. 956.

Meine erfolgte Zurückkunft zeige hierdurch ergebenst  
an. Stettin den 27sten December 1824.  
M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Auf einem hiesigen Comtoir wird ein Lehrling von  
guter Bildung und mit den nöthigen Vorkenntnissen  
versehen, unter soliden Bedingungen verlangt. Die  
Expedition dieser Zeitung giebt hierüber näheren Nach-  
weis.

#### Citation der Creditoren.

Es ist über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns  
Philipp Regen unter dem 2ten Juny d. J. der Con-  
kurs eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Aus-  
weisung der Ansprüche der sämtlichen Gläubiger dessel-  
ben auf den 1sten April künftigen Jahres, Vormittags  
um 10 Uhr, angesetzt worden. Sämmtliche Gläubiger  
des Gemeinschuldners werden daher hiedurch vorgeladen,  
in dem gedachten Termin vor dem ernannten Deputirten  
Herrn Justizrath Hans im hiesigen Stadtgericht entweder  
persönlich oder durch zulässigen Bevollmächtigten, wozu  
ihnen in Ermangelung anderer Befugnisse die Justiz-  
Commissarien Krüger und Hauchstedt vorgeschlagen wer-  
den, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden, und die  
nöthigen Beweise darüber beizubringen. Die Anstlei-  
henden werden mit allen ihren Forderungen an die Masse  
präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläu-  
biger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Stet-  
tin den 2ten December 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

#### Hausverkauf.

Das am grünen Paraderplatz sub No. 538 belegene,  
den Erben des Schlossmuskus Friedrich Wilhelm Gotts-

hold zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2200 Rthl.  
abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der  
darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 1216  
Rthl. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der noth-  
wendigen Subhastation den 1sten März, den 2ten May,  
und den 1sten July 1825, Vormittags um 10 Uhr, im  
hiesigen Stadtgericht durch den Hrn. Justizrath Coussaint  
öffentlich verkauft werden. Stettin den 17. Decbr. 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

#### Hausverkauf.

Das in der Breitenstraße hieselbst sub No. 393 bele-  
gene, dem Kaufmann Christian Friedrich Kägener zuge-  
hörige Haus mit Zubehör, welches zu 1500 Rthl. ab-  
geschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der  
darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf  
7589 Rthl. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der  
nothwendigen Subhastation den 2ten März k. J., Vor-  
mittags 11 Uhr, den 9ten May k. J., Vormittags 11 Uhr,  
und den 12ten July k. J., Vormittags 10 Uhr, im hie-  
sigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Brügge-  
mann öffentlich verkauft werden. Stettin den 10ten  
December 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

#### Bekanntmachung.

Der Nachlaß des Hokers Johann Christoph Freyberg,  
über welchen das abgekürzte concursmäßige Verfahren  
eröffnet worden ist, soll unter die bekannten Gläubiger  
vertheilt werden. Dies wird der gefestigten Vorchrift  
gemäß, hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und den  
etwanigen unbekanntem Gläubigern überlassen, ihre For-  
derungen binnen 4 Wochen und längstens in Termino  
den 29ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, vor  
dem Herrn Referendarius von Forestier im hiesigen  
Stadtgericht anzubringen. Stettin den 20sten Decem-  
ber 1824.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

#### PROCLAMA.

Auf den Antrag der Realgläubiger haben wir über  
die Kaufgelder der zu Wödringen belegenen, vormalst  
dem Mühlenmeister Sauer zugehörigen Mühle, wegen  
Unzulänglichkeit derselben, den Liquidationsproceß heute  
eröffnet, und zur Anmeldung der Realansprüche an die  
Kaufgeldermasse einen Termin auf den 15ten Februar  
1825, Vormittags 9 Uhr, auf dem Königl. Justizamt  
hieselbst angesetzt. Wir fordern daher alle etwanigen  
unbekanntem Gläubiger, welche an das Grundstück modo  
dessen Kaufgelder einen Realanspruch zu haben vermei-  
nen, hiedurch auf, in dem anstehenden Termin entweder  
in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu  
ihnen in Ermangelung anderweitiger Befugnisse der  
Herr Hofrath Reich, Criminalrath Schmeling und Jus-  
tiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, zu er-  
scheinen, den Betrag und den Grund ihrer Forderungen  
vollständig anzugeben, die Urkunden oder andere Beweis-  
mittel über die Richtigkeit ihrer Forderungen einzurei-  
chen oder anzugeben, widrigenfalls sie bey ihrem Aus-  
bleiben mit ihren Ansprüchen an die Masse werden  
ausgeschlossen und ihnen damit sowohl gegen den Käufer  
des Grundstücks als auch gegen die übrigen Realgläu-  
biger, unter welchen das Kaufgeld vertheilt werden wird,

ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Stettin den 25. October 1824.  
Königl. Preuß. Justizamt Stettin. Lehmann.

### Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Brauer Samuel Friedrich Scharff werden alle diejenigen, welche an die in dem Hypothekenbuche seines hieselbst in der Frauenkrasse unter der Nummer 279 belegenen Hauses, eingetragenene Schuldenposten:

zur ersten Hypothek 12 Rthlr. 8 Gr., welche nach einer Verhandlung vom 16ten September 1765 ein Eigenthum der Christine Elisabeth Kobtz gewesen sind, die nach ihrem Leben und Aufenthalt unbekannt ist,

zur dritten Hypothek 50 Rthlr. 13 Gr. Raddantische Gelder, welche auf den Grund einer Schuldverschreibung des Christian Giese und der Catharina Elisabeth gebornen Raddant vom 22sten July 1768 eingetragen sind, und den Raddantischen Kindern gehört haben,

und an die darüber ausgestellte Instrumente als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu machen haben, und insbesondere die Christine Elisabeth Kobtz und die Raddantische Kinder und deren ewanige Erben und Nachfolger, zum Termine den 20sten März 1825 ecclaltaler und unter der Verwarnung vorgeladen,

daß sie, im Falle ihres Nichterscheines, mit ihren Ansprüchen an jene Schuldenposten und an die darüber ausgestellte Instrumente präclubirt, daß ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Amortisation der Instrumente und die Löschung jener Posten im Hypothekenbuche bewirkt werden sollen.

Stettin den 15ten November 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Guthsverkauf.

Das in Hinterpommern im Neustettinschen Kreise vor der Stadt Neustettin belegene ganz schuldenfreie Allodial- und Ritterguth, (nach Brüggemanns Topographie,) Vorwerk von Neustettin genannt, wofen die Erben des verstorbenen Amtraths Geibler, Theilungshalber, unter sehr annehmlichen Bedingungen, mit dem Inventario sofort verkaufen. Nach der im Jahre 1819 aufgenommenen gerichtlichen Taxe, nach Hinterpommerschen Landschaftlichen Prinzipien, gehören zu diesem Guthe 615 Morgen 17 □ R. reiner Acker, worunter 343 Morgen 90 □ R. Weiß- und Gerstland beständig, 291 Morgen 112 □ R. sehr guter Wiesen und an Bruchern, Torfmoore, Hofraum ic. 38 Morgen 15 □ R., überhaupt 956 Morgen 54 □ R. Diese Grundstücke liegen zwar noch zum Theil mit der Stadt in Communion, es ist jedoch bereits die Einleitung der Separation getroffen und wird bei deren Ausführung das Guth einen weit höhern Werth erhalten. An Rindvieh können nach jener Taxe incl. 8 Zug-Ochsen und 1 Bulle, 45 Haupt, und an Schaafe 600 Stück gehalten werden. Das Guth ist bis Marien 1827 verpachtet und sind dem Pächter

auf mehrerem Vieh und andern Stücken, auch 30 Scheffel Weizen und 134 Scheffel Roggen in der Erde bestellte Saaten pro Inventario übergeben. Die Hof-, Wirtschaft- und Schäfergebäude, so wie die dazu gehörenden Familienhäuser, wovon im vorigen Jahre ein 4 faches Haus ganz neu erbauet worden, befinden sich in häußlichen Würden. An Regalien und Gerechtigkeiten sind bei diesem Guthe folgende:

- 1) eigene Jurisdiction,
- 2) Befreiung von allen Land- Steuern,
- 3) Fischerei-Gerechtigkeit auf den Königl. Seen Bim und Steigig, mit Klippen, Seß und Wurfs-Regen und Garn und Körben,
- 4) freies Brennholz aus dem Königl. Galtowischen oder Klosterbusch, welches jetzt auf 10 Grenzen festgesetzt worden,
- 5) die Messfreiheit auf der Neustettinschen Mühle an Korn und Malz,
- 6) Hurdt, Saager und Weidfreiheit auf der Stadts Feldmark mit dem Rechte, eigene Hirten zu halten, und
- 7) das Recht, alle Nahrung und Haushaltung zu treiben.

Da sich bereits Liebhaber zu diesem Guthe gefunden, so haben wir zu diesem Verkauf einen Licitationstermin auf den 1sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Miterben angesetzt und soll darin, wenn ein annehmlisches Gebot erfolgt, sogleich der Zuschlag erteilt werden. Die näheren Bedingungen werden im Termin vorgelegt, können aber auch den Kaufkünstigen, auf Verlangen, zu jeder Zeit von dem Unterzeichneten bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß, den Umständen nach, ein bedeutender Theil des Kaufgeldes auf dem Guthe zur ersten Stelle stehen bleiben kann. Stargard in Pommern, den 3ten December 1824.

Geheimer Regierungsrath a. D.

### Zu verauctioniren in Stettin.

In der bereits auf den 3ten Januar k., Nachmittags 2 Uhr, angekündigten Wein-Auction in der Breitenstraße No. 389 werden auch noch

ein Stückfast Serons vom Jahre 1819, enthaltend 2 Orbst 3 Anker, und

ein Both Haut Preignac von demselben Jahre, enthaltend 2 Orbst und 1 Anker,

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Stettin den 20sten December 1824.

### Auction über Ostindische Häute,

am Dienstag den 4ten Januar 1825, Nachmittags um 2 Uhr, im Matthiaschen Speicher No. 62 Litt. B.

### Zu verkaufen in Stettin.

Nechten Parings, Canaster bey  
Boertcher & Freyschmid,  
Schulgenstr. No. 339.

Ich habe jetzt wieder ein Vöfchen beste Rügenwalder  
 Canebrüche erhalten, die ich sehr billig verkaufe, ferner  
 empfehle ich mich mit Jamaica Rum pr. Anker 14 Nthl.  
 Inck. Gefäß, leichtes Portorico von angenehmem Ge-  
 ruch, in Rollen und geschnitten, verschiedene Sorten  
 Caffees, feine Thees, Santsche Coriathen, bey  
 Carl Piper.

Vorzüglich schöner fischer Caviar bey  
 August Otto.

\*\*\*\*\*  
 \* Einen ansehnlichen Rest von gerissenen böhmischen \*  
 \* Bettfedern und Daunen will ich wegen baldiger \*  
 \* Abreise billigt verkaufen. \*

\* Zahn aus Böhmen, \*  
 \* logirt im goldenen Adler, Breitenstraße No. 393. \*  
 \*\*\*\*\*

Holsteiner Butter in 1/2 und 1/4 Tonnen, desgl. Melk;  
 knob. 1/2 Pfd. 4 Gr. Courant, Elbinger Süßm. Käse  
 1/2 Pfd. 4 Gr. 1/2 und Honig bey  
 J. G. Ninow, Schulzenstr. No. 406.

Meine Hube No. 17 am Bollwerk bin ich willens,  
 aus freyer Hand zu verkaufen. Und um mit meinen  
 darin befindlichen weiß n und grünen Glaswaaren recht  
 bald zu räumen, verkaufe ich auch selbst einzelne Stücke  
 unter dem Einkaufspreise. D. A. Sönte.

### Holzverkauf.

Gutes starkes trocknes 3-füßiges  
 elsen Klobenholz à Klaste 4 Nthl.,  
 dito Knäppelholz à Klaste 2 Nthl. 16 Gr.,  
 2-füßig elsen Klobenholz à Klaste 2 Nthl. 12 bis  
 20 Gr.,  
 3-füßiges Kien Klobenholz à Klaste 3 Nthl.,  
 verkauft auf der Dorf-Niederlage des Rahnbauer Masche-  
 schen Holzhofes W. Koch.  
 Noch ist zu bemerken, daß hier gleich Fuhrwerk  
 zu haben ist. Stettin den 29ten December 1824.

### Zu vermietthen in Stettin.

Ein Logis von fünf Stuben, 1 Kammer, 2 Küchen,  
 einem Boden, etwas Kellerraum, und wenn es verlangt  
 wird, auch Stallung, ist zum 1sten April 1825 in der  
 Breitenstraße No. 353 zu vermietthen.

In der Fuhrstraße No. 627 ist ein Logis von 5 Stu-  
 ben, Küche, Speisekammer, Holzgelas, Keller und Bo-  
 denraum zu vermietthen, und kann, wenn es erfordert  
 wird, sogleich bezogen werden.

Im Hause Heumarkt No. 38 ist die zweite Etage  
 nebst Küche und Keller zu vermietthen. Das Nähere  
 Oberstraße No. 63.

Zwei bis drey große trockene gewölbte Keller sind in  
 der Louisenstraße sogleich zu vermietthen. Nähere Aus-  
 kunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Eine Stube, Kammer, Speisekammer, Küche und Holz-  
 stall ist zu vermietthen, auf der Laskabis ohnweit dem  
 Packhofe im Hause No. 99.

### Bekanntmachungen.

Die Zwirnkanten, wegen welcher sich seit den 10ten  
 v. M. und v. J. ein nachtheiliges Gerücht verbreitet  
 haben soll, sind mir ehrlich bezahlt worden. Stettin  
 den 4ten Januar 1825. B. M. Löwenstein.

Sollte eine Familie in Stettin sich genöthigt finden,  
 300 bis 400 Quart reine Milch oder noch mehr oder  
 weniger täglich anzunehmen, und dieselbe für eigene oder  
 fremde Rechnung zu verkaufen, was als Nebengeschäft  
 getrieben gewiß der Mühe lohnen würde, der wird die  
 Zeitungs-Expedition die nähere Auskunft ertheilen.

Ein tüchtiger Schmelz wird an guten Bedingungen  
 auf einem adelichen Guthe in der Nähe von Stettin  
 gesucht.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Brauerknecht,  
 der besonders gut das Weißbierbrauen versteht, findet  
 Engagement, und kann sich dieserhalb melden bey'm  
 Kaufmann Herrn Käpeler in der Breitenstraße im gol-  
 denen Adler No. 393.

### \*\*\*\*\* Etablissement.

✠ Das ich von den Herren Moriz & Roth  
 ✠ eine Niederlage aller feinen Liqueure, doppelten und  
 ✠ einfachen Brantweine, Berliner Fabrikate, feinen  
 ✠ Spiritus und Punsch-Extract, und sämmtlich we-  
 ✠ gen vorzüglicher Güte bestens zu empfehlen, über-  
 ✠ kommen, und solche unterm heutigen Datum, im  
 ✠ Hause des Sattlermeister Herrn Markuth, Brei-  
 ✠ tenstraße No. 367, eröffnet habe, zeige ich dem  
 ✠ verehrten Publikum ergebenst an, und bitte, mich  
 ✠ mit gütigen Besuchen zu beehren.

✠ Franz Kuhn.  
 \*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
 ✠ Auch den von mir selbst angefertigten französi-  
 ✠ schen Mostich, welchen ich wegen seiner Billig-  
 ✠ keit und feinen Geschmacks bestens empfehle, er-  
 ✠ lasse ich, das einzelne Pfund zu 8 Gr., die Fla-  
 ✠ sche zu 16, 8 und 4 Gr. in Quantitäten billi-  
 ✠ ger, in weißen Krufen, gegen Zurückstattung  
 ✠ einer Leeren, zu 4 Gr. — Ferner kann ich eine  
 ✠ gute Engl. Glanzwische das 1/2 Pfund zu 2 Gr.,  
 ✠ welche alle diejenigen Eigenschaften der in Eng-  
 ✠ land gefertigten besitzt, und von deren Güte sich  
 ✠ ein Jeder überzeugen wird, empfehlen. Auch sind  
 ✠ jederzeit Hutkartons von allen Größen und Façons  
 ✠ bei mir vorräthig. Stettin den 20. Decbr. 1824.

✠ Franz Kuhn.  
 \*\*\*\*\*